




Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION
DER MINISTER

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg · Postfach 103443 · 70029 Stuttgart

Herrn Vorsitzenden
der Länderkommission
Rainer Dopp
Staatssekretär a. D.
Nationale Stelle zur Verhütung von Folter
Luisenstraße 7
65185 Wiesbaden

Datum 20. März 2023
Aktenzeichen SM55-5454-15/1/19
(Bitte bei Antwort angeben)

 Bericht über den Besuch der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Ravensburg am 17. November 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für Ihr Schreiben vom 17. Februar 2023, mit dem Sie den Bericht über den Besuch der Nationalen Stelle im Maßregelvollzug (MRV) Ravensburg übersenden, bedanke ich mich.

Der Besuch der Nationalen Stelle wurde von der Klinik, wie man mir mitgeteilt hat, in konstruktiver Atmosphäre wahrgenommen. Es wird geschätzt, dass positive Beobachtungen in den Bericht einbezogen wurden.

Zu den im Bericht angeführten Punkten nehme ich gerne im Folgenden Stellung.

I. Belegungssituation

1. Grundsatz der Einzelunterbringung

Am Standort Weissenau hat sich die Belegung zwischen dem 31. Dezember 2017 mit 129 Personen innerhalb von fünf Jahren bis zum 31. Dezember 2022 mit 194 Personen infolge des – bundesweit zu verzeichnenden – Zuweisungsanstiegs um rund

50 % und damit besonders stark erhöht. Um dies zu leisten, sind von der Klinik vielfältige Maßnahmen zur Ausweitung der räumlichen Kapazitäten eingeleitet worden. Angesichts dieser außerordentlichen Lage mussten vorübergehend Unterbringungsmöglichkeiten im rechtlich zulässigen Rahmen ausgeschöpft werden.

Es ist gemeinsames Ziel meines Hauses, wie der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Weissenau, die räumlichen Unterbringungsbedingungen so rasch wie möglich zu verbessern. Dazu gehört selbstverständlich auch, die bestehenden Zimmer wieder für eine Belegung mit einer geringeren Anzahl untergebrachter Personen auszurichten.

Über das bisher bereits geleistete hinaus sind weitere Maßnahmen zur baulichen Kapazitätserweiterung, die dann auch die Auflösung von Drei-Bett-Zimmerbelegungen erlauben, seit dem Besuch der Nationalen Stelle bereits erfolgt und stehen zusätzlich in Kürze bevor. Im Dezember 2022 zog eine Station in erweiterte Räumlichkeiten, Mitte April wird eine zweite Aufnahmestation eröffnet, wodurch ebenfalls zusätzliche Behandlungsplätze verfügbar werden. Die zukünftige Übernahme von derzeit noch außerforensisch genutzten Gebäuden ist beschlossen und zudem ein Neubau mit 50 Plätzen am Standort Weissenau in Planung gegangen. Im Ergebnis wird die Belegung in Mehrbettzimmern markant vermindert werden können, es werden deutlich mehr Einzelzimmer zur Verfügung stehen als derzeit.

Im Landespsychiatrieplan aus dem Jahr 2018 wurde als Ziel festgeschrieben, dass bis 2025 in Baden-Württemberg angestrebt wird, im Maßregelvollzug nur noch Ein- und Zweibettzimmer mit integrierter Nasszelle vorzuhalten. Zur Auffassung der Nationalen Stelle, dass eine regelmäßige Unterbringung in Einzelräumen für den Maßregelvollzug gesetzlich vorgesehen werden soll, ist bereits die zuständige Fachabteilung im Hause beauftragt, diesen Vorschlag vertieft zu prüfen.

Im Übrigen sehen Neubauprojekte für den Maßregelvollzug im Land – so auch für den Standort Weissenau – bereits heute eine Unterbringung ganz überwiegend in Einzelzimmern als Standard vor.

Um dem allgemeinen Belegungsanstieg in angemessener Weise zu begegnen, wurden Errichtungen neuer Maßregelvollzugskliniken an zwei Standorten in Baden-Württemberg angestoßen, die zu einer Entlastung der Situation merklich beitragen werden.

2. Überbelegung

Die oben genannten Maßnahmen haben auch ermöglicht, die vorübergehende Nutzung einzelner Räume für verschiedene Funktionen zu beenden und insbesondere Besuchszimmer wieder uneingeschränkt für ihren Zweck vorzuhalten. Der Besucher- raum der Aufnahmestation wurde mittlerweile mit einer Spielecke ausgestattet, ebenso wird nunmehr Spielzeug in den Besucherräumen der übrigen Stationen vor- gehalten, so dass das Besuchsrecht uneingeschränkt ausgeübt werden kann.

II. Kameraüberwachung im Inneren des Gebäudes

Die Klinik weist darauf hin, dass die Kameraüberwachung auf den Fluren ausschließ- lich aus Sicherheitsgründen und nicht aufgrund von Personalmangel erfolgt. Piktogramme, die darauf hinweisen, dass die Flure der Stationen videoüberwacht werden, sind von der Klinik bestellt worden und werden zeitnah angebracht. Für die Untergebrachten wird somit – über die mündliche Information hinaus – erkennbar, dass die Kamera eingeschaltet ist.

III. Hausordnung

Die Hausordnungen der neun Stationen der Klinik wurden mittlerweile aktualisiert. Eine laminierte Fassung wird jeweils im Stationsflur der Stationen ausgehängt und steht den untergebrachten Personen damit jederzeit zur Verfügung. Die Übersetzung der Hausordnungen in die Sprachen Englisch, Französisch, Tür- kisch und Arabisch sind auf Grundlage des Berichts der Nationalen Stelle von der Kli- nik beauftragt worden. In Kürze steht die Hausordnung mehrsprachig zur Verfügung und wird allen Patienten bei ihrer Aufnahme auf die jeweilige Station persönlich aus- gehändigt.

Eine Hausordnung in leichter Sprache wird derzeit durch eine der Lehrerinnen der Kli- nik erarbeitet, unterstützt von einer Ergotherapeutin. Hierbei wird auch dem Umstand Rechnung getragen, dass einige der untergebrachten Personen Analphabeten sind. In dieser Fassung kommen u. a. Piktogramme zum Einsatz. Eine Lizenz für diese Piktogramme wird derzeit beschafft. Sobald diese vorliegt, wird eine Fassung der Haus- ordnung auch in leichter Sprache und für nicht des Lesens kundige untergebrachte Personen verfügbar sein und ausgegeben werden.

IV. Isolierräume

Von einer Einzelausnahme abgesehen verfügen die Türen aller Isolierzimmer der Kli- nik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Weissenau über zwei Klappen,

so dass sichergestellt ist, dass Steckbecken durch eine zur Kost separate Klappe transferiert werden können. Die Umrüstung der im Bericht der Nationalen Stelle angesprochenen Türe, die bislang nur über eine Klappe verfügt, war bereits vor dem Besuch der Nationalen Stelle beauftragt worden. Es handelt sich um denselben Raum, der zum Besuchszeitpunkt nicht belegt war und auf den sich die nachfolgende Rückmeldung bezieht.

1. Geruch

Für diesen Raum ist eine umfangreiche Sanierung geplant, deren Beginn auf Juni 2023 terminiert ist. Durch diese Sanierung wird auch die sachgerechte Belüftung sichergestellt, so dass es zu keiner Geruchsbelästigung mehr kommt. Bis zur Fertigstellung der Sanierung kann bei Isolierungsbedarf auf die im Dezember 2022 erweiterten und ab April 2023 in Betrieb gehenden Kapazitäten anderer Stationen (siehe I 1.) ausgewichen werden: Im Rahmen des im Dezember 2022 erfolgten Stationsumzugs konnten zwei zusätzliche Isolierzimmer in Betrieb genommen werden, mit Eröffnung der zweiten Aufnahmestation im April 2023 stehen dort zwei weitere Isolierräume zur Verfügung, so dass ausreichende Ausweichkapazitäten verfügbar sind.

2. Kameraüberwachung und Schutz der Intimität

Durch die Klinik wurde beauftragt, die Überwachungskameras so umzuprogrammieren, dass innerhalb der Isolierräume in einem besonders gekennzeichneten Bereich durch Verpixelung keine direkte Sicht möglich ist. Eine zeitnahe Umsetzung ist zugesichert.

Die im Vorraum der bestehenden Isoliereinheiten verfügbaren, sicht- und kamerageschützten sanitären Anlagen waren von der Nationalen Stelle bei ihrem Besuch als besonders gelungen – da aus Keramik – befunden worden. Sollte der Zustand der untergebrachten Person ein Aufsuchen dieser sanitären Einrichtungen nicht erlauben, kann die Notdurft im hierfür neu gesondert gekennzeichneten Bereich des Isolierzimmers stattfinden. Auf diese Weise wird die Intimsphäre Untergebrachter im Rahmen der Isolierung geschützt. Die Kennzeichnung der geschützten Bereiche in den Isolierräumen ist durch die Klinik ebenfalls veranlasst und wird zeitnah umgesetzt.

V. Türspione

Die Türspione an einigen der Untergebrachtenzimmer wurden zwischenzeitlich durch die Klinik erkennbar blickdicht gemacht.

VI. Urinabgabe unter Sichtkontrolle

Um den Patienten die Wahl zwischen Urinabgabe zu Drogenscreening-Untersuchungen unter Sicht oder ohne Sicht zu ermöglichen, wird der Ruma-Marker neu vorgehalten und den Patienten angeboten werden.

Erneut ist es mir ausdrückliches Anliegen, Ihnen und der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter für Ihre engagierte und wichtige Arbeit zu danken. Anhand der konstruktiven Rückmeldungen ergeben sich wertvolle Impulse für Verbesserungen bei der Gestaltung der Unterbringung im Spannungsfeld von Besserung und Sicherung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Manfred Lucha". The signature is written in a cursive, flowing style.

Manfred Lucha MdL